

Neue Presse



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlagen, Erscheinungsweise ufm. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt.

Verlag: Ullstein, Oberverleger: Georg Bornhard, Verleger: Rudolf Horn; Druck: Ullstein-Druckerei, Carl-Neuberg-Str. 10, Berlin, Uvarov-Str. 10, Berlin. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Parasoph-Centrale Ullstein'sche Anstalt Dönhofs (A 7) 3000-3005 für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3088-3089. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postnachkonto Berlin 9009.

Der Kanzler sekundiert

Das Bankett der Berliner Presse

Der Reichskanzler, der im September in Genf als Vorkämpfer der deutschen Außenpolitik agierte, ist heute, am 13. Dezember, als Gasthändler hinter Stresemann, der jetzt in Lugano seine und unsere Gäste mit dem Locarno-Partnern ausspannt. Er sagte noch einmal in knappen Worten den deutschen Staatspolitikern in der Stimmungs- und Reparationsfrage zusammen, wobei er mit besonderer Betonung den Satz unterließ, daß die fünfjährige Friedensarbeit des deutschen Außenministers endlich bessere Früchte tragen müßte. Das laute Echo, das diese Bemerkung fand, ist kennzeichnend für die Gemüthsart Europas. Eine diplomatische Außenpolitik nach Berlin zurückzuführen, konnte überall wieder eine steigende Menge gegenseitigen Mißtrauens beobachten, eine wachsende Befragung der Kräfte, die den Frieden durch die Welt beglücken wollen, eine maniere hervortreten, die sich nicht nur in den Reden, sondern auch in den Handlungen der Regierungen wiederfindet.

Der verantwortliche deutsche Politik wird trotz aller Rücksicht auf die Linie festhalten, die er nicht nur der Meinung der Öffentlichkeit, sondern auch die eigene Interessen der ganzen Welt im Auge hat. Die Anhänger dieser Politik dürfen ihre Ungelegenheiten, weil sie immer Geduld erfordern und weiter leben werden. Ihre Geduld sollten jedoch nicht abnehmen. Sie haben nie einen eigenen Gedanken gehabt und haben sich bemüht, Glasfäden auf den Weg zu streuen, um jede Barriere als Erfolg, als untrüglichen Beweis ihrer Voraussicht zu feiern. Trotz allem geht es weiter, gibt es kein Zurück.

Der jüngsten Rede für die Kammer der Reichsversammlung des Vereins Berliner Presse, dessen glänzender Verlauf bereits geschickt wurde. In seiner Begrüßungsaussprache hatte der Vorsitzende des Vereins Dr. v. G. v. G. die Absicht des englischen Außenministers erklärt, die Erfüllung der Forderungen des Reiches nach dem Vertrag von Versailles zu unterstützen. Daran anschließend hatte er mit besonderer Wärme den Vertreter Deutschlands, den Grafen v. Helldorf, begrüßt. Der Reichskanzler knüpfte an diese Sympathie-Äußerung eine Rede, die wiederholt die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit dieses Problems — merkwürdig genug! — behandelte. Gegenüber dieser ungeduldeten Rede hatte der Reichskanzler mit aller Ruhe, daß der Vertrag von Versailles die Möglichkeit des Anschlusses ausdrücklich offen lasse. Mit glücklicher Formulierung erklärte er: „Wie die Reden Franzosen sind, so sind die Reden Deutschlands.“ Es heißt, daß der französische Außenminister in dieser Frage nicht gut beraten und nicht gut unterrichtet ist. Es sollte ihm zu denken geben, daß die heimischen und offenen Gegner des Anschlusses gleichzeitig die erbittertesten Feinde der europäischen Verständigung sind. Es sollte ihm auch zu denken geben, daß nach dem Vertrag von Versailles die in den Jahren nach der Revolution am lauesten und am verwerflichsten stützten, Sonderabmachungen mit gleichzeitigen österreichischen Politikern getroffen. Es sind die Freunde der europäischen Konsolidierung,

die den Anschluß als eine Garantie des europäischen Friedens betrachten und zu verwirklichen hoffen. Das ist Herrn Briand wiederholt von Leuten gesagt worden, denen er sonst Vertrauen zu schenken pflegt. Warum muß es ihm, diese Festlegung zu überlegen? Blauzucker zu können? Wer, wie Briand, immer wieder versichert, daß das ethische, aufreichte, vollkommene Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich den Grundpfeiler europäischer Zusammenarbeit bildet, der darf nicht

durch Erfahrungen, die gemiß Friedliche Tendenzen haben mögen, diese wesentliche Aufgabe fördern. Ein böses Wort gerührt leicht, noch hundert gut gemeinte, gut klingende, gut wirkende Reden aufgereiht haben. J. E.

Die verlaute, handelt es sich bei dem von Reichskanzler angeführten „Freihaus“ um den Plan, eine Wille in der Siegerstaatenstraße zu erwerben, die für den gedachten Zweck ungenutzbar wäre.

Großer Sieg Manius

Die rumänischen Wahlen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Am 12. Dezember vorliegenden Wahlergebnisse hat die Regierungspartei 305, die Liberalen 12-14, die Reaktion 3-4, die Unparteiischen 7-8 Mandate erhalten. Alle anderen Oppositionsparteien, darunter die Kommunisten und die antisemitische Liga, werden wohl leer ausgehen.

Die Resultate können sich noch geringfügig ändern. Gewiß ist, daß die Regierung Manius einen überaus glänzenden Sieg errungen hat. Dieser hat bei 90 v. S. aller Mandate. Auf der Regierungsliste sind bisher auch 9 Deutsche, 9 Sozialisten, 2 Ukrainer und 15 Unabhängige gewählt.

Um die Locarno-Politik

Was in Lugano verhandelt wird

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Die Besprechungen zwischen Stresemann und Briand werden heute (sonntag) es geht um Locarno. Die Außenminister wollen Lugano nicht verlassen ohne eine klare Erklärung über die Fortsetzung der Locarno-Politik. Von deutscher Seite ist aber eindeutig zum Ausdruck gebracht worden, daß eine solche planmäßige Erklärung nicht für Druckfaktoren beabsichtigt ist. Ein interessanter Fakt verriet sich, daß Stresemann und Briand sich immer wieder auseinanderreden, ist völlig falsch. Briand versichert, man entfere sich nicht von Locarno, sondern nähere sich ihm wieder. Die heutige Besprechung wird wahrscheinlich eine Konferenz zu dreien sein. Chamberlain hat bereits angekündigt, daß er alle Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich gutheißen werde.

den Handel in Säulen und Knochen ausgedehnt werden. Es fällt keinem Bericht folgende Erklärung an: „Als Vertreter Deutschlands erlaube ich mir zu erklären, daß dem Reichstag gegenüber die Entwurf eines Gesetzes über die Ausführungen der Empfehlungen der Wirtschaftskommission zur Beschäftigung vorliegt, durch den neben der Verabschiedung zahlreicher Positionen des deutschen Zolltarifs auch die Ratifikation der Abkommen über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen sowie über die Abnahme von Säulen und Knochen durch Deutschland herbeigeführt werden soll. Ich freue mich somit, hier feststellen zu können, daß Deutschland dem Wunsch, den der Bericht des Wirtschaftsausschusses über seine 26. Tagung gegeben hat, insofern weitestgehend Rechnung getragen hat.“

In der heutigen Ratifizierung nahm Stresemann zweimal das Wort. Er erwähnte den Wirtschaftsausschuss, in dem die Staaten zur Ratifizierung des internationalen Abkommens über

Es kam dann weiterhin der Antrag der Cont-Regierung auf eine Anleihe von 40 Millionen zur Sprache. Der Antrag wurde angenommen. Stresemann erklärte dazu folgendes:

„Das Finanzministerium wird bei der Prüfung der Angelegenheit auch den Gesichtspunkt zu berücksichtigen haben, daß die einzelnen Abkäufer der geplanten Anleihe so gehalten werden, daß sich daraus bei einer allgemeinen Regelung des Cont-Systems keine Komplikationen ergeben.“

Das soll heißen, daß die Anleihe so untergebracht werden muß, daß sich darüber hinaus keine Schwere der deutschen Devisen und Frankreich bei Ablauf des Cont-Regimes herausstellen können.

Der neue Präsident der Schweiz

Bundesrat Haab

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Am Bern, 13. Dezember

Die schweizerische Bundesversammlung, die aus den vereinigten beiden Kammern, dem Eidgenössen (44 Vertreter der Kantone) und dem Nationalrat (108 Vertreter des Volkes) besteht, trat heute im Bundespalast in Bern zusammen, um den Bundesrat, die siebenköpfige schweizerische Regierung, die die nächsten drei Jahre zu wählen. Der Bundespräsident ist Dr. Haab, geb. 1861, aus ein Jahr befristet, wurde für 1929 mit 178 Stimmen der Vorherrscher des Eidgenössen-Departements. Dr. Haab, geb. 1861, er ist 1865 in Wädenswil bei Nidwalden, vor 1917-18 Oberbürger in Bern und bekleidete seit diesem Jahre der Bundesregierung an. Zum Vizepräsidenten wurde Bundesrat Scheurer gewählt.

Das ungewöhnliche Interesse, das diesmal den Wahlen entgegengebracht wurde, zeigte sich nicht nur in den überfüllten Sälen, sondern auch in der harten Bekämpfung der Abgeordneten, von denen 242 nur 10 fehlten. Die bisherigen Mitglieder des Bundesrates wurden sämtlich wiedergewählt, meist unter Zustimmung der Sozialdemokraten, die in der Regie-

rung nicht vertreten sind. Die Opposition kam dagegen in den verschiedenen Sitzungen, die auf die einzelnen Bundesratsmitglieder entfielen, zum Ausdruck. Die niedrigsten Sitzungen, 151 bzw. 152 von 232, erhielten der Regierungsmittler Scheurer und der Finanzminister M. u. N. Auch der Polizeiminister Käbelin erhielt nur 100 Stimmen, während der Leiter des volkswirtschaftlichen Departements, Schultheis, für den die Sozialdemokraten stimmten, 184, und der Eisenbahnenminister Haab 186 Stimmen erhielten. Dagegen mußte sich der Finanzminister M. u. N., dessen Stellenpolitik vielfach angegriffen wird, mit nur 177 Stimmen begnügen. Die Wahl des Rathgebers Chuard, der entsprechend der Tradition in der schweizerischen Politik nur ein Vertreter seiner freiliebigen Partei und seines Heimatortes Waadt sein konnte, des Rechtsanwalts Dr. Villet-Gollet, erfolgte mit 151 gegen 60 Stimmen, die auf den Genfer Professor der Wirtschaftswissenschaft, Vogel, entfielen. Die Wahl des neuen Bundesrats, der erst 30 Jahre alt ist, in großer Zahl die Politik des Bundesrats, die er bisher politisch wenig hervorragen konnte, war, fast unangenehm, es geht dem schweizerischen Parlament seit 1925 an. Der Bundesrat sieht sich, wie bisher, aus fünf Vertretern der freiliebigen Demokraten und zwei Vertretern der katolischen Konservern zusammen.

Die Antwort an den Rat

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Am Lugano, 13. Dezember

Die Antworten der Regierungen von Bolivien und Paraguay auf den vorjährigen Schritt des Rates sind heute nach dem Generalsekretär des Völkerbundes eingegangen.

Die Antwort Bolivien, unterzeichnet von dem Außenminister Alberto Pallas, ist, wie man in Berlin sagen würde, „latente“. Der Minister bekräftigt nur den Empfang der Botschaft und erklärt, er habe den Inhalt der genannten Mitteilung dem Präsidenten der Republik vorgelegt und kündigt im übrigen eine weitere Antwort an.

Die Antwort aus Junction liegt wesentlich freundlicher. Der Außenminister von Paraguay, Zubizarreta, antwortete in ganz anderem Ton. Er sagt von der Ratspolitik, sie „genau von dem hohen Friedensgeiste, der die Verhandlungen des Völkerbundes befruchtete“ und erklärt, daß Paraguay von dem gleichen Geiste befeelt und im Bewußtsein der Gerechtigkeit seiner Sache keine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen gewillt sei. Die Antwort führt dann fort:

„Deshalb fordere Paraguay auch die Einberufung der in dem Vertrag von S. Pauli 1923 vereinbarten Kommission, deren Auf-

es ist, Konflikte zwischen amerikanischen Staaten auszuhalten. ...

Hoover in Buenos Aires

Huober Hoover, der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, ist unter dem Schutz von 1500 Soldaten und ...

König Georg im Schütteltröf

Die beiden Operationen, die gestern an der rechten Lunge des Königs Georg vorgenommen wurden, sind bisher günstig verlaufen; der König hat nach einigen Stunden ...

Neuer Ueberfall in Algier

Dem Ueberfall auf ein französisches Militärkanton in Algier, dem 200 Soldaten zum Opfer fielen, ist wenig später ein neuer Ueberfall ...

Selbstmordversuch des Senators Klob

Der ehemalige Finanzminister Klob hat gestern Abend einen Selbstmord versucht, der jedoch rechtzeitig vereitelt werden konnte. ...

Tirpitz' Schwägerin

In Ropenhagen, wo Emil Lubwig dieser Tage mit großen Ehren zu einem Vortrag empfangen und von den Witzigen als ...

Röfler 1

Der feilbete preussische Innenminister und Staatssekretär in Elbfloßbrüggen, v. Röfler, ist in Stettin im Alter von 87 Jahren gestorben. ...

Studentische Kämpfe

Leipzig und die „Deutsche Studentenschaft“

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

In der großen Wandelhalle des Universitätsgebäudes wurde am Mittwoch eine allgemeine Studentenversammlung abgehalten, die dem von „Ako“ mit Mehrheit beschlossenen Austritt Leipzigs aus der „Deutschen Studentenschaft“ galt. ...

morgen, Freitag, angelehnt Urabstimmung zu führen, indem es seine bemerkenswerthen gemäßigten Darlegungen dahin pointierte, daß die Anhänger einer Reform der „Deutschen Studentenschaft“ in dieser Hinsicht ...

Sternenbanner, aber nicht Reichsflagge

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Die Studentenschaft plant bekanntlich am Abend des 17. Dezember einen Gedenktag zu Ehren des amerikanischen Vorkämpfers Schurman, der an diesem Tage vom Heidelberger Ehrenbürger ernannt wird. ...

Vorweihnachts-Auktionen

Buchminiaturen und Farbische

Die ausgezeichnete Versteigerung von Buchminiaturen und Farbischen bei Paul Strauss seit heute eröffnet werden konnte. ...

Bildende Kunst bei Henrici

Berlins Autographensaal für Autographen, Carl Ernst Henrici, brachte eine Versteigerung von Kupferstichen und Originalen mit dem besten Erfolge. ...

Anlage gegen Dürstberg

Der Oberstaatsanwalt in Prenzlau hat gegen den Ehrensenator Dürstberg ein Verlangen ausgestellt auf Grund des § 8 des Reichsgesetzes vom 1. März 1878. ...

Der Reichsbrief Pregradia v. rhaast

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den gefürchteten Romanistenverbreiter Pregradia, der sich namentlich mit Reichsbriefen beschäftigt, den früheren Reichsmann Roman Pregradia zu verhaften. ...

Beilage zu Nummer 589

mit Kurszettel der Berliner Börse

Donnerstag, 13. Dezember 1928, abends

Chefredakteur: Dr. Richard Lewinson. Verantwortlich: Dr. Hans Buchmann, Berlin.

Nach Realisationen wieder ermt

Nur wenige Werte lebhafter

Die Börse setzte in abgeschwächter Haltung...

10 Notierte Werte

Table with 4 columns: Name, Kurs, % Veränd., % Veränd. (2)
Includes titles like Kohle, Bergbau, Eisen, etc.

38 Mark pro Stück

An Geldmarkt war Tagesgeld zunächst weiter gesucht...

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas höher...

Table with 5 columns: Name, Kurs, % Veränd., % Veränd. (2), % Veränd. (3)
Includes names like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Frankfurter Börse

Schwächer in Rückwärtiger Erhebung Kurstendungen...

Hamburger Börse

Still und etwas schwächer...

der drei Gesellschaften, wie Bahnhoff, Hafenanlagen...

Gesfired-Erhöhung unter Protest genehmigt

Neue Auslandspläne / Amerikas Konkurrenz auf dem Weltmarkt / Schutz des elektrotechnischen Exports

Die A.G. V. der Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen...

Die Gesellschaft hat neben den Möglichkeiten, die ihr...

Deutsche Großbank-Aktien im Freiverkehr?

Frankfurter Ausgabe der 'Vossischen Zeitung'

An der New-Yorker Wurböse (Freiverkehr) werden morgen die Aktien der Deutschen Bank...

In beteiligten Berliner Bankreisen ist man, wie wir hören...

Uneinheitliche Dividendenpolitik der Rückforth-Braueren

Bei den Pommer, Ostpreuen und Schlesien gelegenen Brauerien des Rückforth-Konzerns liegen die Absatzziffern...

Stammkapital. Diese Ausschüttung des anlauerischen Unternehmens...

Die neue Filmkontingentierung

Das Reichwirtschaftsministerium gibt soeben die neue Verordnung über die Einfuhrregelung für Kinofilme ab 1. Juli 1929 bekannt...

Warenmärkte

Produktionsbörsen abgeschwächt

Das der Berliner Produktionsbörsen vorliegende Inlandsangebot...

Amlich festgesetzte Preise an der Produktionsbörsen

Table with 3 columns: Name, Preis, % Veränd.
Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Magdeburg, 12. Dezember. Zucker k: prompt 26, Dez; 25...

